

Hinweise zum Thema „Datensicherung“

8 Goldene Regeln für Ihre Datensicherung

① Einfachheit

Was anstrengend und unbequem ist, wird lästig und bald nicht mehr gemacht. Halten Sie daher den Vorgang der Sicherung so einfach wie möglich. Im besten Fall muss der Anwender nur das Medium, z. B. ein Band wechseln.

Vorgänge, wie z. B. das Ziehen von Verzeichnissen im Explorer auf eine CD zum Brennen sind viel zu umständlich und auch unsicher. Wie schnell hat man mal ein Verzeichnis vergessen. So also nicht!

Wenn Sie mit USB-Geräten sichern, sollten diese sehr einfach anschließbar sein. Jeden Abend unter dem Schreibtisch rum kriechen um die Platte anzuschließen, macht einfach keinen Spaß und die Motivation zur Datensicherung schwindet schnell.

② Automation

Der Anwender sollte so wenig wie möglich mit dem eigentlichen Sicherungsvorgang in Berührung kommen. Ideal ist ein automatischer, zeitlich gesteuerter Vorgang, der z. B. jeden Abend um 22.00 Uhr die Datensicherung startet. Das kann in der Regel an einem Server eingerichtet werden, da diese Maschinen 24 Stunden am Tag laufen.

③ Regelmäßigkeit

Ganz wichtig! Machen Sie Ihre Datensicherung regelmäßig. Ob das nun täglich oder einmal die Woche ist, hängt von der Intensität Ihrer Arbeit ab und das müssen Sie entscheiden. Stellen Sie sich einfach vor, in diesem Augenblick wären Ihre Daten verloren. Welchen Arbeitsverlust könnten Sie akzeptieren? Einen Tag, eine Woche oder vielleicht länger? Wir empfehlen eine tägliche Sicherung. Wenn Sie sich für einen wöchentlichen Rhythmus entscheiden, dann sollten Sie ganz klar den Wochentag definieren, an dem die Sicherung zu erfolgen hat, z. B. jeden Freitag Mittag.

④ Mehrere Medien

Sichern Sie nicht nur auf ein, sondern grundsätzlich abwechselnd auf mehrere Medien.

Dafür sprechen einige Punkte:

Ein Medium kann defekt sein, ohne dass Ihnen Ihr Sicherungsgerät das meldet. Sie sind dann zwar immer der Meinung gewissenhaft die Sicherung durchgeführt zu haben, das böse Erwachen kommt aber leider bei der ersten notwendigen Rücksicherung.

Computerdaten fallen weitaus häufiger übermüdeten Anwendern zum Opfer, als defekter Hardware. Die Daten, die Sie sichern, können einen Defekt haben. Wenn Sie nur auf ein Medium sichern, überschreiben Sie in der Regel die Daten der letzten Sicherung, die noch in Ordnung waren, mit defekten Daten. Diese Sicherung nützt Ihnen dann nichts mehr.

Für die Anzahl der Medien hat sich folgende Regel bewährt: Pro Arbeitstag (am PC) in der Woche ein Sicherungsmedium. Wenn Sie von Montag bis Freitag intensiv am PC arbeiten, benötigen Sie 5 Medien, die jeweils mit dem Wochentag beschriftet sind. Jeden Montag benutzen Sie das Medium mit der Beschriftung „Montag“, Dienstags das Medium mit der Beschriftung „Dienstag“, usw. Für Freitag verwenden Sie zwei Medien, beschriftet mit „Freitag ungerade Kalenderwoche“ und „Freitag gerade Kalenderwoche“, die also jeweils alle 14 Tage zum Einsatz kommen. Damit haben Sie einen Zugriff auf Datenbestände der letzten 14 Tage.



D A S S Y S T E M H A U S

Königstraße 42 · 36037 Fulda

Tel. (0661) 97 39-0 · Fax 97 39-39

www.computer-lan.de

info@computer-lan.de

⑤ Verantwortlichkeit

Sagen Sie nicht einfach „Wir machen jetzt regelmäßig Datensicherung!“, sondern sagen Sie auch WER es machen soll. Delegieren Sie diese Arbeit an eine Person, die dafür grundsätzlich verantwortlich ist. Stellen Sie aber auch sicher, dass der oder diejenige im Umgang mit der Datensicherung geschult wurde und auch genau weiß, wie, was und wohin gesichert wird. Stellen Sie eine Urlaubsvertretung sicher, die natürlich ebenso eingewiesen werden muss.

⑥ Kontrolle

Den eigentlichen Sicherungsvorgang regelmäßig durchzuführen ist wichtig, ebenso aber auch die Kontrolle der Sicherung. Nach jedem Sicherungslauf sollten Sie sich vergewissern, ob dieser auch tatsächlich stattgefunden hat und ob er vollständig war. Die meisten Sicherungsprogramme drucken nach dem Lauf ein Protokoll aus. Dieses Protokoll müssen Sie kontrollieren. Um der Datensicherung einen größeren Stellenwert zu geben, sollten Sie es in einem Ordner abheften, ggf. mit Unterschrift des Kontrollierenden.

⑦ Prüfung

„Läuft meine Datensicherung zuverlässig und richtig?“ Der Ernstfall kommt früher oder später ganz sicher, aber diese Frage sollten Sie nicht erst dann beantwortet bekommen. Prüfen Sie daher gelegentlich, ob sich Ihre Daten auch zurücksichern lassen. Wichtig ist dabei, ob tatsächlich alles was gesichert werden sollte, auch tatsächlich gesichert wird. Die IT-Infrastruktur in Unternehmen verändert sich ständig. Es kommen neue Rechner hinzu, alte fallen weg, neue Software wird eingeführt und neue Mitarbeiter kommen. Dementsprechend müssen Sie Ihre Datensicherung auch regelmäßig kontrollieren, ob sie die richtigen Daten vom richtigen Ort sichert.

⑧ Archivierung

Archivieren Sie regelmäßig Ihre Daten. Legen Sie z. B. quartalsmäßig, alle 6 Monate, oder aber spätestens zu jedem Jahreswechsel eine zusätzliche Datensicherung an, die Sie ordentlich beschriftet in Ihrem feuerfesten Tresor verstauen. Wer weiß, wofür man sie einmal benötigt.

Grundsätzliche Überlegungen

Kosten

Sparen Sie nicht an der Datensicherung. Nur weil ein Sicherungsband € 50,- oder mehr kosten kann, sollten Sie sich nicht dazu verleiten lassen nur ein Medium zu kaufen. Wenn Sie im Notfall ein Problem damit haben, können die anfallenden Schwierigkeiten ganz schnell ein hundertfaches dieser € 50,- betragen.

Welche Medien soll man verwenden?

Grundsätzlich lassen sich alle Medien verwenden, auf die man Daten speichern kann. Achten Sie aber auf folgende Punkte:

Die komplette Sicherung sollte auf ein Medium passen. Ein Wechsel eines Mediums mitten in einer Sicherung ist für den Anwender zu umständlich und führt schnell dazu, dass die Datensicherung nicht regelmäßig durchgeführt wird.

Eine Sicherung auf eine interne, also fest eingebaute Festplatte ist keine Sicherung, sondern nur eine Kopie im selben Rechner. Mehr dazu weiter unten.

Jedes Medium hat nur eine gewisse Haltbarkeit. Tauschen Sie die Medien regelmäßig gegen neue aus. So sollten Sie z. B. Bänder alle zwei Jahre erneuern.

Pflegen Sie ggf. die Hardware. So sollten Bandlaufwerke regelmäßig mit einem speziellen Reinigungsband gepflegt werden.

Was sichern?

Eine Sicherung ist nur sinnvoll, wenn Sie die Daten enthält, die auch gesichert werden müssen. Machen Sie sich klar, mit welchen Programmen Sie arbeiten, dann wissen Sie auch, welche Daten Sie sichern müssen.

Einfache Sicherung durch Organisation der Daten

Gesichert werden immer die Daten einer Festplatte. In der Regel kann man aber nicht die gesamte Platte sichern, da Programme, die aktiv sind (und unter Windows laufen immer irgendwelche Programme im Hintergrund) sich nicht sichern lassen oder ggf. sogar die Sicherung abbrechen.

Organisieren Sie die Daten Ihrer Festplatte so, dass alles, was gesichert werden muss und das sind in der Regel nur Anwendungsdaten, unterhalb eines bestimmten Ordners gespeichert wird. Sie brauchen dann nur diesen einen Ordner mit seinen gesamten Unterordnern zu sichern. Es ist einfach und es wird nichts vergessen.

Wo bewahrt man die Medien auf?

Wenn Sie Ihre Sicherungsmedien direkt auf Ihren Sicherungscomputer legen, haben Sie sie natürlich für den täglichen Wechseltvorgang schnell zur Hand. Das ist bequem. Für diese Bequemlichkeit ist Ihnen aber auch jeder Dieb dankbar, der neben Ihrem Computer dann auch gleich noch Ihre Sicherungsmedien einpackt.

Bewahren Sie Ihre Medien nicht direkt am Sicherungscomputer auf. Die Schublade im Nachbarzimmer ist da schon viel besser geeignet, noch besser ist ein Tresor.

Wenn Sie keinen feuerfesten Tresor haben, bietet es sich an, evtl. auch ein Sicherungsmedium außer Haus auf zu bewahren, indem z. B. jeden Montag die Chefin das Freitagband mit nach Hause nimmt.



D A S S Y S T E M H A U S

Königstraße 42 · 36037 Fulda

Tel. (0661) 97 39-0 · Fax 97 39-39

www.computer-lan.de

info@computer-lan.de

Sichern der Sicherung

Stellen Sie sicher, dass Ihre Sicherung nicht einem unüberlegten Mausklick zum Opfer fallen kann. Das passiert besonders schnell bei Kopien auf interne Festplatten oder USB-Geräte. Trennen Sie daher USB-Geräte nach dem Sicherungslauf grundsätzlich vom Computer.

Widerstehen Sie der Versuchung die Sicherungsmedien zusätzlich noch für irgendwelche anderen Dinge zu missbrauchen!

Was ist keine Sicherung?

- Der Einsatz von gespiegelten Platten oder Raid-Systemen ist keine Datensicherung.
- Das Kopieren von Daten auf derselben Festplatte in ein anderes Verzeichnis oder auf eine physikalisch andere Platte innerhalb des Rechners ist keine Datensicherung.

Checkliste für meine Datensicherung

- ① Auf welche Medien sichere ich?
 Bänder ZIP-Disketten Externe Festplatten CD/DVDs
Andere: _____
- ② Wie viele Medien setze ich ein? Anzahl: _____
- ③ Wie alt sind die einzelnen Medien? Monate: _____
- ④ In welchem Turnus sichere ich?
 Täglich um ____ Uhr Wöchentlich, jeden _____ um ____ Uhr

 Ich sichere in folgendem Turnus: _____
- ⑤ Ich muss die Daten der folgenden Anwendungen sichern:

- ⑥ Ich sichere die folgenden Verzeichnisse meiner Festplatten:

- ⑦ Wer macht die Sicherung:
Verantwortlich: _____
Stellvertretung: _____
- ⑧ In welchem Turnus soll eine Rücksicherung geprüft werden?

- ⑨ Wann war der letzte Test einer Rücksicherung? Datum: _____

Checkliste ausgefüllt am: _____ von _____

Erklärung:

Diese Checkliste sollten Sie alle 6 Monate ohne Zuhilfenahme einer vorherigen Liste ausfüllen. Danach vergleichen Sie diese Liste mit der von vor 6 Monaten. Achten Sie vor allem darauf ob neue Anwendungen jetzt dazu gekommen sind und ob diese Daten ebenfalls gesichert werden. Ist das Alter der Medien noch tolerierbar? Wann war die letzte Rücksicherung?